

**EVANGELISCHE VERSÖHNUNGSGEMEINDE
BUCHSCHLAG-SPRENDLINGEN**



GEMEINDEBRIEF
Ostern 2011

GEMEINSAM AUF DEM WEG

**Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe;
denn von ihm kommt meine Hoffnung.**

Monatsspruch März 2011: Psalm 62,6

Liebe Leserinnen und Leser!

Spüren Sie das auch?

Er kommt, unaufhaltsam. Vielleicht ist er sogar schon da, oder gibt zumindest ein erstes Gastspiel, jetzt, da Sie diese Zeilen lesen. Vielleicht ziert er sich auch noch ein wenig, so wie im vergangenen Jahr. Jedenfalls kommt er.

Er: der Frühling.

Leben bringt er, frischen Mut und neue Kraft. Dann, wenn die Luft weicher wird, die Farben kräftiger und die Gerüche leichter. Wenn wir die Jacke zum ersten Mal wieder zuhause am Haken zurücklassen können. Im Frühling färbt sich das Licht anders, klingt die Welt auch irgendwie anders, lebendiger, beschwingter. Mit Worten Johann von Goethes:

Das Beet schon lockert sich's in die Höh',
da wanken Glöckchen so weiß wie Schnee;
Safran entfaltet gewaltige Glut,
Smaragden keimt es und keimt wie Blut.
Primeln stolzieren so naseweis,
schalckhafte Veilchen, versteckt mit Fleiß;
Was auch noch alles da regt und webt;
Genug der Frühling, er wirkt und lebt.

(1816)

Gewaltige Glut, keimen wie Blut, Regen und Weben - *Leben*.

Ja, der Frühling strotzt vor Kraft. Um uns herum wächst alles, pulsiert. Und auch wir erwachen neu, gehen die Tage mit frischem Mut an. Zumindest immer mal wieder. Hoffentlich.

„Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; denn von ihm kommt meine Hoffnung.“

Ruhe. Hoffnung. Fast scheint sich die Monatslosung für den März gegen die allgegenwärtige Aufbruchsstimmung zu sperren. Will ich in diesen Tagen überhaupt Ruhe, und brauche ich jetzt, im Frühling, eigens Hoffnung? Denn so sicher die Lebenslust und auch das müßige Faulenzen zum Sommer gehören, die Nachdenklichkeit zum Herbst und das Zur-Ruhe-Kommen zum Winter - so sicher sind im Frühling Leichtigkeit und Lebendigkeit an der Reihe.

Und diese Kraft und Vitalität suche ich in mein Leben hineinzuziehen. Mache dies und packe das an, verliere mich in diesem Arbeitsprojekt und verschenke mich an jenen Menschen, jene Freundschaft(en). Die Ruhe des Winters, sie ist mit dem Frühjahrsputz ausgetrieben. Das Leben will raus, auf die Straßen und Plätze, und wir mit ihm.

Ja, so soll es sein. Alles hat seine Zeit, und so haben auch Leichtigkeit und Lebendigkeit und Energie ihre Zeit. Das Leben, den eigenen Pulsschlag zu spüren, das ist wichtig. Und das darf ruhig auch einmal verschwenderisch und ziellos und (vermeintlich) sinnlos sein, wo wir doch sonst so oft wohlbedacht und vernünftig leben. Leben wir den Frühling!

Allerdings: Wo Überschwang und ungebremsste Energie am Werke sind, da können wir manchmal tatsächlich verloren gehen. Da können wir uns tatsächlich verlaufen und verlieren, und dann wächst die Sehnsucht nach einem Ort der Ruhe. Die Sehnsucht nach Ruhe

und Geborgenheit und einer - inneren? - Mitte, die uns Hoffnung schenkt. Wenn zu vieles an uns zieht, dann sehnen wir uns nach Konzentration. Wenn wir lange draußen auf den Straßen und Plätzen waren, dann kann es einen Rückzugsort brauchen, um wieder zu Kräften zu kommen.

Und, natürlich: Auch im Frühling kann es regnen, richtig gehend schütten, gar schneien. Auch im Frühling erleiden wir Niederlagen. Auch im Frühling können Freundschaften und Partnerschaften wackeln und zerbrechen, können Angst und Kummer uns zusetzen, können Krankheiten uns zermürben. Und auch im Frühling kann der Tod nach uns greifen, oder nach denen, die uns lieb und nahe sind. Das Leben, mit all' seinen manchmal bitteren und harten und schmerzhaften Seiten, es macht niemals Pause. Für manche von uns ist jetzt, im Frühling, tiefster Winter. Dann brauchen unsere vom Leben manchmal allzu sehr vernarbten Herzen Hoffnung. Dann sehnen sie sich nach Ruhe und Zuspruch.

Gottes Hilfe kann in solchen Situationen des Schmerzes, aber auch der Unruhe und Sehnsucht viele Gesichter haben:

Er schenkt uns Hoffnung in Gestalt vertrauter Menschen, die uns ein Stück des Weges nochmals aufmerksamer und behutsamer begleiten, als sie es sonst ohnehin schon tun. Sie sprechen uns Mut zu, wo wir selbst vielleicht nicht weiter wissen. An ihrer Schulter, in ihren Armen kommen wir etwas zur Ruhe.

Und Gott schickt uns zuvor fremde Menschen, schickt uns aus Richtungen Hilfe, aus denen wir sie von uns aus nie erwartet hätten. Eine Zufallsbegegnung, ein wie von Zauberhand länger und länger und tiefer und tiefer werdendes Gespräch. Jemand zuvor Unbekanntes, der aber unsere Situation aus dem eigenen Leben kennt, der uns ungefragt seine Zeit und sein Ohr schenkt.

Und weiter: Gott schenkt uns Ruhe auf einsamen oder zweisamen Spaziergängen, im Wald oder über die Felder. An einem Tag am See. Seine Sonne wärmt uns das Gesicht, und gleich fühlt sich die Welt nicht mehr gar so kalt an. Wir hören ein Musikstück, und unser Herz beruhigt sich. Wohlvertraute Klänge dringen an unser Ohr, die Sorgen weichen, und sei es nur für einen Augenblick. Oder - ich kann es nur empfehlen - wir sammeln Herz und Seele in einem kurzen Gebet, und die Antwort sind Ruhe und Hoffnung und Trost.

Und manchmal, in seltenen Momenten, überfallen uns Ruhe und Hoffnung geradezu. Dann wachsen sie uns - wir wissen nicht wie - von irgendwoher zu, in ganz unscheinbaren und alltäglichen Situationen. Dann wird die Eigenart echter Ruhe und wahrer Hoffnung besonders deutlich: Mit ihnen lässt sich im Letzten nicht rechnen. Sie sind ein (gar nicht so kleines) Wunder. So begegnen sie uns - und mit ihnen der, der sie unseren Herzen schenkt. Fast unmerklich leise kommen Ruhe und Hoffnung daher, und doch mit ungeheurer Kraft: Wo sie waren, wo *er* war, da verändert sich unsere ganze Sicht.

Da atmen wir wieder freier. In diesen Tagen (vielleicht schon): die wunderbar weiche Frühlingsluft.

Ich wünsche Ihnen einen lebenslustigen und beschwingten Frühling.
Und Ruhe und Hoffnung all' denen,
die sich in diesen Tagen nach ihnen
sehnen.

Ihr Vikar
Lars Heinemann



* Verschiedenes * Verschiedenes * Verschiedenes *

RÜCKBLICK: WEIHNACHTSLIEDERSINGEN

WEIHNACHTSLIEDER ZUM MITSINGEN UND ZUHÖREN - auf Initiative von Sabine Röder fand am 3. Advent zum zweiten Mal diese Veranstaltung statt, und es war wunderbar:

Die Buchsclager Kirche war gut gefüllt, fast so, als wäre es schon Heiligabend. Viele junge Familien waren da - aber auch ältere Menschen, die sich auf das gemeinsame Singen freuten. Die Liedtexte wurden an die große Stirnwand projiziert, so dass es zu keiner Zeit zu Textunsicherheiten kommen konnte. Dazwischen gab es stimmungsvolle Weihnachts- und Winterbilder zu sehen und gaben unserer Kirche ein vorweihnachtlich-freundliches Gesicht (Anm.: Ich werde die Idee mit der Bild-Projektion einmal für einen Sonntagsgottesdienst leihen! J.-M. Spengler).

Die beiden Solistinnen, Birgit Schmickler und Christiane Stark (geb. Röder), begeisterten mit ihren Darbietungen und führten einfühlsam durch das Programm, das durch Musikstücke und Gedichte, vorgetragen von Kindern und Jugendlichen, bereichert wurde. Am Schluss waren sich alle einig: Am nächsten 3. Advent sehen wir uns wieder!

AUSBLICK: KONFIRMATIONEN

Die Konfirmationen werden auch in diesem Jahr wieder am Pfingstsonntag stattfinden (10 Uhr Buchweg, 14 Uhr Hegelstraße). Da der Konfirmationstermin wegen des sehr späten Ostertermins erst der 12. Juni ist, wird der nächste Gemeindebrief (Ende Mai) immer noch rechtzeitig darüber informieren, wer die Konfirmand(innen) sind.

Für heute kann schon einmal festgehalten werden: Es sind durchweg nette, interessante, fröhliche und engagierte Jugendliche, die mich zuversichtlich in die Zukunft unserer Kirche und unserer Gesellschaft blicken lassen. Die beiden Gruppen sind so zusammengesetzt, dass je eine buntgemischte Einheit entstanden ist, in die jeder und jede seine und ihre eigene Farbe mitbringt. Die Konfirmandenarbeit macht mir viel Freude.

EINBLICK: ÖKUMENE

Am 12. April, 20 Uhr werden der katholische Pfarrer Erik Wehner und Pfarrer Jochen-M. Spengler im Rahmen eines **BUCHSCHLAGER GESPRÄCHS** über die Ökumene vor Ort ins Gespräch kommen.

Was verbindet uns, was trennt uns?, wird als Frage den Abend überschreiben und Taufe, Kommunion und Konfirmation, Trauung, Bestattung ... in den Blick genommen.

Natürlich werden die Ökumenerfahrungen der Besucherinnen und Besucher im anschließenden Plenumsgespräch eine wichtige Rolle spielen - ebenso die Einschätzungen von Pfarrer Hans-Joachim Wach, der zum einen „neu“ ist hier - und zum anderen über reichlich Ökumeneinsichten verfügt durch seine vorangegangenen Dienste in anderen Gemeinden.

ANBLICK: KURZ, LOCKIG, GRAU

Über die vielen freundlichen Kommentare zu meinem neuen Haarlook danke ich herzlich - wie auch für die zahlreichen guten Wünsche zu einem besseren Jahr 2011 (das müsste eigentlich nach diesem nicht nur für mich so schweren 2010 leicht zu schaffen sein!)

SPENDEN

Wenn Sie uns eine Spende für unsere Gemeinde zukommen lassen wollen, so überweisen Sie den Betrag bitte auf unser **Kollekten-Konto**:

Sparkasse Langen-Seligenstadt

BLZ 50652124, Kontonummer: 46113619

Für Ihre Spenden: Herzlichen Dank!

(Auf Wunsch: Spendenbescheinigung!)

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen;
Hrsg.: Kirchenvorstand; Redaktion: Jochen-M. Spengler; Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.
Druck: Horn Druck und Verlag GmbH+Co KG, Bruchsal

*** Verschiedenes * Verschiedenes * Verschiedenes ***



Evangelisches Dekanat Dreieich lädt ein zum Taufest am Langener Waldsee

Die fünfzehn Kirchengemeinden des Evangelischen Dekanats Dreieich laden schon jetzt zu der bislang größten Open-Air-Tauffeier in der Region am 21. August 2011 an den Langener Waldsee ein.

„Den Täuflingen und ihren Familien soll mit dem Fest die Möglichkeit geboten werden, die Taufe an einem besonderen Ort und auf besondere Weise zu erleben“, begründet Dekan Reinhard Zincke die Motivation für die Aktion. „Wir wollten mit dem Tauffest Menschen ansprechen, die sich bisher nicht für eine Taufe im Gottesdienst entschieden haben“, sagt der Dekan. Mit dem Langener Waldsee wurde für das Fest bewusst ein besonderer Rahmen gewählt. „Viele Eltern warten heute mit der Taufe bis ihr Kind älter ist,“ so Zincke. Dann brauche es einen Anstoß, sich mit dem Thema neu auseinanderzusetzen. „Es ist unser Anliegen, dass Menschen sich fragen: Warum bin ich eigentlich nicht getauft?“, sagt der Dekan. Das Tauffest bildet den Abschluss des Jahresthemas „Taufe“ des Evangelischen Dekanats Dreieich. Im Laufe des Jahres hat es im Dekanat zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen, Gottesdienste, Glaubenskurse und Vortragsabende zum Thema Taufe gegeben.

Mit dem Fest will die evangelische Kirche Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen einen Rahmen bieten, sich für die Taufe zu entscheiden. Getauft wird sowohl auf traditionelle Weise, als auch - wenn gewünscht - durch Untertauchen im See. Die Gemeindepfarrer der verschiedenen Gemeinden im Dekanat in Langen, Egelsbach, Dreieich und Neu-Isenburg werden die Taufhandlungen vollziehen. Danach geht das Fest in einem großen Zelt am Waldsee weiter, mit einem Buffet und allem, was zu einer fröhlichen Feier gehört.

Anmeldungen zur Tauffeier nimmt das Evangelische Dekanat Dreieich ab sofort unter der Nummer: 06103-300780 entgegen. Interessenten können sich auch an ihr zuständiges Pfarramt wenden. Um eine frühzeitige Anmeldung wird gebeten.

Lust auf...



singen am Lagerfeuer?



Zeltlager mit Freunden?



Spaß und Abenteuer?



Dann komm zu den
Pfadfindern!



Kontakt: Nils Herrmann

Grüner.Drache.Buchschlag@gmx.de

0171 4147265



Grüner Drache
Buchschlag



Dreieich

Stamm Grüner Drache Buchschlag

Abenteuer mit deinen Freunden?

Gemeinsames Singen am Lagerfeuer?

Komm zu den Pfadfindern!

Unsere Gruppenstunden

Dienstag	16.30	Meute Jaguar (ab 9 Jahren)
Dienstag	18.00	Meute Steinbock (ab 11 Jahren)
Dienstag	20.00	Sippe Schakal (ab 20 Jahren)
Mittwoch	18.00	Meute Gepard (ab 10 Jahren)
Mittwoch	19.00	Sippe Schwarzer Wolf (ab 17 Jahren)
Donnerstag	20.00	Sippe Adler (ab 18 Jahren)
Freitag	16.30	Meute Schneeleopard (ab 7 Jahren)
Freitag	18.00	Meute Braunbär (ab 13 Jahren)

Die Gruppenstunden finden einmal wöchentlich
außer in den Ferien statt.

In den Schulferien veranstalten wir
gemeinsame Lager und Fahrten.

Interesse?

...dann wendet euch an unsere Stammesführer:

- 1. Stammesführer:** Nils Herrmann 06103/8707663
- 2. Stammesführer:** Caspar Blumenthal 06103/699394

Danke!

Ob nun bei mäßigem Wetter mit Sammelbüchse im Freien im Rahmen der **Aktion kleine Brote** für **BROT FÜR DIE WELT** und **MISEREOR** (Ergebnis in 2010: 800 €) -

oder Donnerstag für Donnerstag strickend, häkelnd, handarbeitend, um dann bei aufwendigen Verkaufsaktionen Geld einzunehmen ebenfalls für **BROT FÜR DIE WELT** und **MISEREOR** (Ergebnis in 2010: 2050 €) durch die fleißigen Damen vom **Ökumenischen Werkkreis** -

oder einkaufend, komponierend, schnippelnd, garend, liebevoll servierend und schließlich für Aufgaben unserer Gemeinde sammelnd, wie es die **Kochenden Männer** unserer Gemeinde tun (Ergebnis in 2010: 2000 €) -

oder mit einer Geldspende in den Klingelbeutel an Weihnachten für **BROT FÜR DIE WELT** (Ergebnis Weihnachten 2010: 3444,70 €) von **Gottesdienstbesucher(innen)** -

immer waren hier Engel am Werk!

Ein herzliches Dankeschön
an unsere einsatzfreudigen Ehrenamtlichen
und auch an diejenigen,
die ihre Geldbörsen für gute Zwecke geöffnet haben.

Gott segne Geber(innen) und Gaben!

Kindergottesdienste

Kirche, Buchweg:

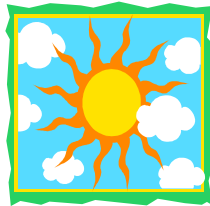
Samstag, den 26.02.2011

Samstag, den 09.04.2011

Samstag, den 28.05.2011

jeweils 10-12 Uhr

Kigoteam: Anette, Bettina, Birgit, Claudia, Frauke, Heidrun, Gabi ...



Gemeindezentrum, Hegelstraße:

06.02.2011, 27.02.2011

13.03.2011, 27.03.2011

jeweils 11.30 Uhr

Kigoteam: Karin, Christiane, Lars, Jochen ...

Schön, wenn Ihr kommt!

Gottesdienste ...

06.03. Estomihi	10.00 Uhr	Gottesdienst (<u>Buchweg</u>) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
13.03. Invocavit	9.30 Uhr	Gottesdienst (<u>Hegelstraße</u>) (Prädikant Ralf Weidner)
20.03. Reminiscere	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (<u>Buchweg</u>) (Pfr. Hans-Joachim Wach)
27.03. Oculi	9.30 Uhr	Gottesdienst (<u>Hegelstraße</u>) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
03.04. Laetare	10.00 Uhr	Gottesdienst (<u>Buchweg</u>) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
10.04. Judica	9.30 Uhr	Gottesdienst (<u>Hegelstraße</u>) (Pfr. Hans-Joachim Wach)

Karwoche und Osterfeiertage

17.04. Palmarum	10.00 Uhr	Gottesdienst (<u>Buchweg</u>) (Pfr. Hans-Joachim Wach)
21.04. Gründonnerstag	19.00 Uhr	Tischabendmahl (<u>Buchweg</u>) (Vikar Lars Heinemann und Pfarrer Jochen-M. Spengler) anschließend: Grünesoßeessen
22.04. Karfreitag	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (<u>Hegelstraße</u>) (Pfr. Hans-Joachim Wach)
24.04. Ostersonntag	6.00 Uhr	Osternachtsfeier (<u>Hegelstraße</u>) (Pfarrer Jochen-M. Spengler) danach: <i>Osterfrühstück!</i>
	10.00 Uhr	Gottesdienst (<u>Buchweg</u>) (Pfarrer Hans-Joachim Wach)
25.04. Ostermontag	9.30 Uhr	kein Gottesdienst!

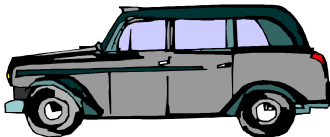
- 01.05. Quasimodogeniti 9.30 Uhr **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Prädikant Ralf Weidner)
- 08.05. Misericordias Domini 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Taufe**
(Buchweg)
(Pfr. Jochen-M. Spengler und Vikar Lars Heinemann)
- 15.05. Jubilate 9.30 Uhr **Taufgottesdienst im Kreis**
(Hegelstraße)
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 22.05. Kantate 10.00 Uhr **Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfr. Hans-Joachim Wach)
- 29.05. Rogate 9.30 Uhr **Vorstellungsgottesdienst**
(Hegelstraße)
(Konfirmand(inn)en, Team und Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 02.06. Himmelfahrt 11.00 Uhr **Gottesdienst im Freien**
(Innenhof Gemeindehaus Buchweg)
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 05.06. Exaudi 9.30 Uhr **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Vikar Lars Heinemann)
- | | | |
|-----------------------|-----------|---|
| 12.06. Pfingstsonntag | 10.00 Uhr | Konfirmation (<u>Buchweg</u>) |
| | 14.00 Uhr | Konfirmation (<u>Hegelstraße</u>)
(beide: Pfr. Jochen-M. Spengler und Vikar Lars Heinemann) |
| 13.06. Pfingstmontag | 11.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst
Bürgerpark / Christuskirche
(Team) |
- 19.06. Trinitatis 10.00 Uhr **Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfr. Hans-Joachim Wach)
- 26.06. 1. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Vikar Lars Heinemann)

... wir freuen uns, wenn Sie kommen!

Programm für die Senior(inn)en-Nachmittage

**im Gemeindezentrum, Hegelstraße 91
und in St. Stephan, Am Wilhelmshof**

- 09.03.11 St. Stephan
23.03.11 Versöhnungsgemeinde „Frühling“
13.04.11 St. Stephan
27.04.11 Versöhnungsgemeinde „Ostern“
11.05.11 St. Stephan
25.05.11 Versöhnungsgemeinde „Alt und Jung“
08.06.11 St. Stephan



**Wenn Sie mit dem Auto abgeholt
und wieder nach Hause gebracht werden möchten,
geben Sie uns bitte im Gemeindebüro Bescheid!**

(Tel.: 34262)

**Wir, das Seniorenteam,
freuen uns sehr,
wenn Sie zu unseren Nachmittagen kommen.**

Also: Bis bald!

Gemeindeprojekt im April

„SAG‘, WIE HAST DU‘S MIT DER RELIGION?‘

- ZUGÄNGE ZUM CHRISTENTUM -

Über Jahrhunderte gehörten Christentum und Kultur, Glaube und Alltagserleben wie selbstverständlich zusammen. Das ist heute nicht mehr so. Oft ist kaum mehr deutlich, was klassische Themen des Christentums mit unserem Leben zu tun haben. An die Stelle selbstverständlicher Antworten sind offene Fragen getreten.

In dieser Situation wollen wir uns selbst auf die Suche machen. Wir wollen gemeinsam überlegen: **Lassen sich die Themen und Fragen unseres Lebens noch auf die christliche Tradition beziehen?** Wo scheint uns das möglich, wo nicht? Wo es nicht mehr möglich ist: Warum nicht? Und wo es möglich scheint: Warum und inwiefern?

Einen ersten Leitfaden geben dabei die drei ‚Artikel‘ des Glaubensbekenntnisses an die Hand, also ‚Vater‘, ‚Sohn‘ und ‚Heiliger Geist‘. Ihnen gelten die ersten drei Abende. Hier werde ich mit Hilfe von Kurzreferaten einen ersten Überblick über wichtige Weichenstellungen, Eckdaten und Streitpunkte der theologischen Tradition geben. Diese Übersichten dienen dem nachfolgenden Gespräch aber lediglich als Hintergrundinformation - **im Mittelpunkt werden eben das offene Gespräch und der Austausch untereinander stehen.** Am vierten Abend, dem Gründonnerstag, wollen wir gemeinsam ein Tischabendmahl feiern. Beim anschließenden traditionellen Grünesoßessen wird ein offenes Tischgespräch die Gelegenheit zum wechselseitigen Austausch geben.

Für die Teilnahme braucht es keinerlei theologische Vorkenntnisse. Mitzubringen sind allein eigenes (religiöses) Interesse sowie die Lust am ergebnisoffenen Austausch (selbstverständlich ist auch eine interessierte ‚stille‘ Teilnahme möglich).

Es handelt sich also nicht um einen klassischen ‚Glaubenskurs‘, bei dem die Glaubensvergewisserung im Vordergrund steht. Ebenso wenig ist an ein theologisches Fachgespräch gedacht. Vielmehr wäre es schön, wenn wir in ein angeregtes und anregendes, religiös interessiertes - und vor allem: offenes Gespräch finden würden, in dem alle Teilnehmenden voneinander und miteinander lernen.

Die Abende bilden jeweils in sich kleine Einheiten, können also auch gut einzeln besucht werden. **Dabei finden die ersten drei Abende in der Hegelstraße statt, und beginnen um 19.30 Uhr. Das abschließende Tischabendmahl werden wir in der Buchschlager Kirche feiern, es beginnt um 19.00 Uhr.**

13.04. (Mi.) ‚Vater‘: Allmächtiger und barmherziger Gott?

14.04. (Do.) ‚Sohn‘: Jesus, der Christus?

20.04. (Mi.) ‚Heiliger Geist‘: Glück, Lebenssinn - Erlösung?

21.04. (Gründonnerstag) Gemeinsames Tischabendmahl (Bu)

Ich freue mich herzlich auf Ihr Kommen!

Ihr Vikar Lars Heinemann

Lars Heinemann promoviert in Systematisch-philosophischer Theologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er beschäftigt sich seit Jahren mit der Geschichte christlicher Theologie und Fragen zeitgemäßer Zugänge zum Christentum.

Es lohnt(e) sich zu kommen: Buchschlager Gespräche

Rückblicke und Einblicke - von Prof. Martin Kaltenbach

11.11.2010 - Dr. med. Anita Eckstaedt - Was ist Glück?

Eine psychanalytische und kunsthistorische Betrachtung

Die Spannweite reichte von Aristoteles über Sigmund Freud bis zu Lukas Cranach. Unter den zahlreichen Zuhörern herrschte 45 Minuten lang gespannte Aufmerksamkeit. Danach entspann sich eine Diskussion in Form eines echten "Buchschlager Gesprächs".

Die einen sprachen vom glücklichen Leben, die anderen von den Glücksmomenten, die immer nur für kurze Zeit bestehen können.

Man hörte ganz verschiedene persönliche Sichtweisen und hatte den Eindruck, dass die Referentin für alles offen war, so dass die individuellen Vorstellungen artikuliert werden konnten.

13.01.2011 - Vikar Lars Heinemann - Dein Reich komme

Spielarten der Reich Gottes-Vorstellung

Herr Heinemann stellte informativ und lebendig dar, wie im Neuen Testament zahlreiche Aussagen zum Reich Gottes enthalten sind. Die Botschaften sind vielfältig, manchmal sind sie sogar gegensätzlich. So kann man zur Frage, ob das Reich Gottes auf Erden oder im Himmel „statt findet“, ob es schon vorhanden ist, ob es schon begonnen hat oder erst in Zukunft sein wird, ob es nur ein geistiges oder auch ein materielles Reich sein würde, verschiedene Vorstellungen finden.

Damit wurde eine offene Gesprächsrunde eröffnet. Auch in der regen Diskussion gab es konträre Vorstellungen.

„Ich bete, dass das Reich Gottes kommen möge, bin mir aber im Klaren, dass wir hier und jetzt weit davon entfernt sind“, war etwa eine Formulierung, der viele zustimmen konnten.

Andererseits wurden den Aussagen in den synoptischen Evangelien nach Markus, Lukas und Matthäus auch Zitate aus dem Thomasevangelium gegenüber gestellt, die sehr eindeutig sind.

So die Jesusaussage Nr. 3: „Wenn die, die euch vorangehen, zu euch sagen: Siehe, im Himmel ist das Königreich!, dann werden euch die Vögel des Himmels zuvorkommen. Wenn sie zu euch sagen: Es ist im Meer, dann werden euch die Fische zuvorkommen. Vielmehr: Das Königreich ist innerhalb von euch und außerhalb von euch“.

Oder Nr. 113: Seine Jünger sprachen zu ihm: Das Königreich - an welchem Tage wird es kommen? - „Nicht im Erwarteten wird es kommen! Sie werden nicht sagen: Siehe, hier! oder siehe, dort! Vielmehr ist das Königreich des Vaters ausgebreitet über die Erde und die Menschen sehen es nicht“.

Das kurze Thomas-Evangelium besteht nur aus Jesusworten. Nach Berger (Theologe) ist es wahrscheinlich schon sehr früh in der Zeit des Urchristentums entstanden. Es wurde erst in den 1960er Jahren entdeckt. Als apokryph kann man es nicht einordnen, da es zur Zeit der Einteilung in den Kanon und die Apokryphen noch nicht bekannt war. Es könnte aber sein, dass (nach Elaine Pagels) die Aussagen nicht in den damaligen „main stream“ passten und deshalb das Dokument versteckt wurde und nur zufällig in unsere Hände kam.

Ohne Zweifel ist unsere Erde im Kosmos ein Weltwunder, dessen Entstehung - wie der Physiker Martienssen uns in einem Buchschlager Gespräch dargestellt hat - so unwahrscheinlich ist, dass es genau so viel Glaubenskraft erfordert es als einen Zufall oder als eine gewollte Schöpfung anzusehen. Wir sind jedenfalls verpflichtet es nicht zu schädigen, sondern möglichst zu erhalten. Verantwortlich dafür, dass es „hier unten“ oft nicht nach dem Reich Gottes aussieht, sind in erster Linie die Menschen, wir selbst.

Es muss also beides sein: Die Bitte um das kommende Reich und das Bemühen all die kleinen Dinge zu unternehmen und die Worte zu sprechen, die jeder dazu beitragen kann, dass das Reich Gottes uns näher kommt.

Martin Kaltenbach

Die Geburtstagsseite(n)

**Eine traurig-schöne Geburtstagsgeschichte, die ich erlebt habe.
Und ich habe sie auch schon in einer Predigt (über Lukas 14,16-24)
erzählt - vielleicht erinnert sich der eine oder die andere.**

Wie meistens kam ich ziemlich auf die letzte Minute auf den Pausenhof der Erich-Kästner-Schule, und wie so oft kamen mir etliche meiner Schülerinnen und Schüler lärmend entgegelaufen.

Ein kleines Mädchen, das sonst auch immer ganz vorne dabei ist, stand an diesem Tag etwas abseits. Als die anderen bereits Richtung Klassenzimmer stürmten, kam sie still auf mich zu und hielt mir strahlend einen Zettel hin: „Ich habe Geburtstag gehabt, und das habe ich von meiner Klasse bekommen!“

Ich sehe mir den Zettel an: Es ist ein in der Mitte gefaltetes DIN A 4 Blatt, auf dem auf der einen Seite die Unterschriften vermutlich einiger Mitschülerinnen und Mitschüler und die der Klassenlehrerin zu sehen sind. Auf der anderen Seite steht *Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag* und ein paar Kerzen und Blümchen sind drumherum gemalt.

„Du musst jetzt auch noch unterschreiben!“, sagt sie zu mir und wippt unruhig von einem Fuß auf den anderen.

„Das mache ich auch gleich“, sage ich zu ihr, „aber erst 'mal gehen wir 'rein. Ich muss mich ja hinsetzen, damit ich auch schön schreiben kann.“

Sie nimmt meine Hand, zieht mich unruhig durch die Schultüre den Flur entlang, dreht sich dabei immer wieder um und lacht mir ins Gesicht.

Wie wunderbar Kinder sind, geht es mir durch den Kopf - und der bisherige graue Dienstagvormittag-Alltag rückt schlagartig in weite Ferne.

Wir sind im Klassenraum angekommen und die Religionsklasse ist nach ein paar Minuten und einigen Aufforderungen erstaunlich „startklar“.

Oft beginne ich meine Religionsdoppelstunde damit, dass ich die Kinder von besonderen Erlebnissen am Wochenende berichten lasse. Dabei gibt es allerdings eine Vorgabe: Die Kinder müssen bei Berichten von schönen Erlebnissen ihren Satz beginnen mit: *Ich danke Gott dafür, dass ...* und bei solchen von weniger schönen mit: *Ich beklage mich bei Gott, weil ...*

Die Kinder sind das gewöhnt und gehen genauso souverän wie spielerisch mit dieser Vorgabe um. Heute ist natürlich Sophia als erste dran. Sie ist das Mädchen mit dem Geburtstagszettel.

Zunächst steht sie auf und bringt mir den Zettel nach vorne. Ich unterschreibe, so schön wie es mit einem schwarzen Filzstift eben geht, dann reiche ich ihr die Hand und sage: „Ich gratulieren dir ganz herzlich zum Geburtstag und wünsche Dir alles Gute und Gottes Segen.“

Sie lächelt dankbar, geht wieder auf ihren Platz zurück und setzt sich.

„Nun, was gibt's zu erzählen, Sophia?“, frage ich sie diesmal natürlich als erste nach ihren Wochenenderlebnissen - und sie legt sofort los: „Ich danke Gott dafür, dass ich Geburtstag hatte. Neun bin ich jetzt. Es war so schön.“ - „Hast du denn auch gefeiert?“, will ich wissen.

Sie hält einen Moment inne.

Ich sehe wie ihr Tränen in die Augen steigen.

Sie braucht eine Weile bis sie sprechen kann.

„Erstmal ist niemand gekommen. Alle Freundinnen, die ich eingeladen hatte, waren verhindert und haben abgesagt. Ich war traurig.“

Ich bin sehr gerührt, und besonders macht mir die Erwachsenensprache zu schaffen, mit der das kleine Mädchen ihre persönliche Katastrophe beschreibt: *verhindert und abgesagt*.

Ich weiß nicht, ob sie das merkt, jedenfalls versucht sie ihr Gesicht aufzuhellen und sagt schließlich mit fester Stimme:

„Ich danke Gott dafür, dass aber trotzdem später zwei gekommen sind, mit denen ich gar nicht gerechnet habe. Und wir haben schön gefeiert. Ganz schön. - Ich bin jetzt neun.“ -

Ich habe keine Ahnung, was die anderen Kinder zu Stundenanfang noch alles vom Wochenende erzählt haben, ich weiß auch nicht mehr, was eigentlich das Stundenthema an diesem Dienstag war, ich habe den Eindruck, Gott hat meine Gedanken nach dem anrührenden Bericht der kleinen Sophia in eine ganz andere Richtung gelenkt. -

Wir wünschen allen, die in den Monaten März, April und Mai Geburtstag haben, von Herzen alles Gute und Gottes Segen!

Ihr Jochen-M. Spengler

Aus unseren Kindergärten ...

Beeindruckendes Projekt: Hoher Besuch in der Hegelstraße 105

Auf Einladung von Ursula Abeln, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Westkreis Offenbach, waren Ende Januar hochrangige Vertreter aus der Politik zu Gast in unserem Kindergarten, Hegelstraße, und staunten über die Arbeit, die im Rahmen des Projektes „Bewegte Sprache“ geleistet wird.

Petra Müller-Klepper, Staatssekretärin im Hessischen Sozialministerium, Oliver Quilling, Landrat im Kreis Offenbach und Hartmut Honka, Mitglied des Hessischen Landtages [Dieter Zimmer, Bürgermeister in Dreieich, musste leider wegen einer Erkrankung absagen], wurden zunächst von Ursula Abeln eingehend über das Projekt informiert, bei dem Kinder in einer kleinen Gruppe intensiv gefördert werden im Hinblick auf ihre sprachlichen, motorischen, emotionalen und sozialen Kompetenzen.

Wie das in der Praxis geschehen kann, führte die Erzieherin, Veronika Martin, eindrucksvoll vor.

Fachkompetent und ausgestattet mit Engelsgeduld widmete sie sich den vier Kindern (normalerweise sind es doppelt so viele), die sich von den Zuschauer(innen) fast unbeeindruckt zeigten.

Aus unseren Kindergärten ...

Übungen zu Lautbildung, Satzbau, Wortschatzerweiterung und Konzentrationsfähigkeit standen im Mittelpunkt - immer wieder unterbrochen durch Bewegung (vor allem Laufen zur Musik).

Die Kinder hatten viel Spaß an den jeweiligen Aufgaben, und ihre Lernerfolge waren beachtlich.

Ich selber habe an diesem Morgen auch viel gelernt. Selten hatte ich Gelegenheit, so hautnah miterleben zu können, in welchen elementaren Schritten Lernen geschieht - und auf wie vielen Ebenen gleichzeitig gelernt werden kann.

Vor allem das, was sich auf der Beziehungsebene zwischen den Kindern und ihrer Lehrerin abspielte, hat mich bewegt: Vertrauen (und Lernbereitschaft!) wächst dort, wo mit Herzenswärme unterrichtet wird! Das war spürbar.

Seit Jahren wird das Projekt „Bewegte Sprache“, das die ehemalige Lehrerin und Projektleiterin Ingrid Schneider entwickelt hat, auf Kosten des Kinderschutzbundes in unserem Kindergarten, Hegelstraße, veranstaltet - und das in enger Zusammenarbeit mit unserem Erzieherinnenteam unter der Leitung von Christina Martin-Herzog. Natürlich ist auch die Elternschaft in die Zusammenarbeit einbezogen.

Wir sind Frau Abeln und ihrem Kinderschutzbund für ihr Engagement von Herzen dankbar!

Ihr/Euer Jochen-M. Spengler

Unterstützen Sie bitte unsere **DIAKONIESTATION**

Unsere **DIAKONIESTATION PFLEGEDIENSTE DREIEICH** versorgt kranke und pflegebedürftige Menschen nach ärztlicher Verordnung in ihrem Zuhause.

Sehr wichtig ist aber auch die Beratung und Unterstützung der Familienangehörigen sowie das Gespräch mit den Patienten.

Die Betreuung von Demenzkranken wurde bereits durch eine zusätzliche Ausbildung von Schwestern ermöglicht.

Da wir bald keine Zivildienstleistenden mehr haben werden, sollen unsere Familienhelferinnen weiter im familienentlastenden Dienst geschult werden, damit ältere Menschen besser ihren Alltag bewältigen können. Außerdem müsste die Dienstkleidung der Schwestern ergänzt bzw. erneuert werden, ebenso müsste im Laufe des Jahres ein weiteres Dienstauto angeschafft werden.

Für alle diese Ausgaben bitten wir Sie um Unterstützung und danken allen Spendern im voraus sehr herzlich.

Bitte richten Sie Ihre Spende an:

Diakonie-Verein Dreieich

Konto 7106807

BLZ 50592200

Volksbank Dreieich eG.

Spendenbescheinigungen werden umgehend ausgestellt.

Carin Graeger

Bestattungen



02.12.2010	Eleonore Bung (88)
10.12.2010	Walter Schatz (76)
22.12.2010	Elfriede Schäfer (89)
19.01.2011	Fedor Miller (64)
02.02.2011	Adelheid Giesemann (81)
03.02.2011	Luise Diefenbach (91)

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue

Und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

aus Psalm 23

Veranstaltungen

Sonntag:	9.30/10.00 Uhr Gottesdienst (GZ/KiBu, siehe Plan!)
	11.30 Uhr Kindergottesdienst GZ (Termine nach Vorankündigung)
Montag	14.00 - 16.30 Uhr Nähkurs (Ev. Fam.-Bildung) GZ
	15.00 - 17.00 Uhr „Wir begegnen uns“ - Seniorentreffen 1. Montag im Monat KiBu
	16.45 - 19.15 Uhr Nähkurs GZ
	19.00 Uhr Kindergottesdienstteam GZ (erster Montag im Monat)
	19.00 Uhr Jazzgymnastik GZ
Dienstag:	9.15 - 10.15 Uhr Senior(inn)engymnastik GZ
	9.30 - 11.00 Uhr Mutter-Kindgruppe KiBu
	15.00 - 17.00 Uhr Kinder- und Jugendbücherei KiBu
	16.00 - 17.00 Uhr Konfirmand(inn)enunterricht I
	17.15 - 18.15 Uhr Konfirmand(inn)enunterricht II (im angekündigten Wechsel GZ/KiBu)
	20.00 Uhr Tai Chi (Kindergarten, Hegelstraße)
	20.00 Uhr Kirchenchorprobe KiBu
Mittwoch:	9.30 - 11.00 Uhr Mutter-Kindgruppe KiBu
	15.00 Uhr Senior(inn)ennachmittag GZ (vierter Mittwoch im Monat)
Donnerstag:	9.00 - 11.30 Uhr Ökumenischer Werkkreis Basteln und Verkaufen zugunsten Brot für die Welt und Misereor KiBu
	16.00 - 19.00 Uhr Buchausleihe GZ
	19.30 - 21.00 Uhr Gesprächskreis „Gott und die Welt“ (vierteljährlich) GZ
	20.00 Uhr Buchschlager Gespräche KiBu (Termine nach Vorankündigung)
	20.00 Uhr Frauengruppe (14tägig) GZ
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr Kindergottesdienst KiBu (Termine nach Vorankündigung)

KiBu = Kirche/Gemeindehaus, Buchweg; GZ = Gemeindezentrum, Hegelstraße

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ADRESSEN

Pfarrer Hans-Joachim Wach

Hegelstraße 91

06103 / 8023412

Sprechzeit:

nach Vereinbarung

Pfarrer Jochen-M. Spengler

Forstweg 20

06103 / 67642

Sprechzeit:

nach Vereinbarung

Vikar Lars Heinemann

0179/9850072

Gemeindebüros:

Hegelstr. 105

Petra Pfaff

06103/34262

Fax 8027983

Öffnungszeiten: montags und mittwochs 8.30-12.30 Uhr,
donnerstags 11.30 - 13.30 Uhr

Forstweg 20

Carolyn Tigges-Stumpf

06103 / 67642

Fax 504104

Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags 8.30 - 12.30 Uhr

Kindergärten:

Pirschweg 2

06103 / 66320

Fax 8338475

Kommissarische Leiterinnen: Marlies Bölke, Brigitte Lissner

Hegelstr. 105

06103 / 322156

Fax 8027983

Leiterin: Christina Martin-Herzog

Adressaufkleber

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.buntekirche.de